

VOGELKUNDLICHE BERICHTE UND INFORMATIONEN -- AUSGARE SALZBURG

Folge 63

November 1975

Herausgegeben von der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft
am Haus der Natur in Salzburg.
Postanschrift: A. Lindenthaler, 5020 Salzburg, St. Peterbezirk 1/6

Norbert Winding:

Die Eiderente (Somateria mollissima) im Lande Salzburg
und der 1. Brutnachweis für Österreich.

Die Eiderente ist fast über die ganze Arktis verbreitet. Verbreitungszentren liegen am Nordatlantik und Nordpazifik. In Europa reicht ihr Brutareal südwärts bis an die südl. Ostsee, die Niederlande, zu den Brit. Inseln und lokal bis NW-Frankreich. Auf ihren Zügen gelangt die Eiderente auch ins mitteleuropäische Binnenland. Hier sind einige Daten übersommernder Ex. bekannt. Aus allen mitteleuropäischen Ländern liegen Eiderentenbeobachtungen vor. Sie sind in letzter Zeit im Zunehmen begriffen. Das kann auch im Land Salzburg deutlich verfolgt werden.

Der 1. Eiderentennachweis im Land Salzburg fällt in das Jahr 1915. V. v. T s c h u s i berichtet in den Ornithologischen Jahrbüchern 1917 von mehreren Eiderenten am Halleiner Rechen (7.10.1915). Davon wurde ein juv. mauserndes ♂ erlegt. x)

Es befindet sich in der Schulsammlung Golling. Die nächsten Jahre scheinen im Lande Salzburg keine Eiderentennachweise auf.

Am 15.10.1961 beobachteten A u s o b s k y / M a z z u c c o 1 juv. Ex. am Zeller Südufer, westlicher Kanal. Am 15.10.1962 erlegte S o n n l e i t n e r 1 ♂ am Zellersee. Das Präparat befindet sich im Haus der Natur in Salzburg. 1964 hielt sich ein flugbehindertes ♀ längere Zeit in Salzburg auf. M. G r a f stellte es am 10.1., 22.2. und 2.3. an der Salzach bei Mülln fest, ebenso E. V o l k m a n n am 21.6. Mitte September 1968 erlegte S o n n l e i t n e r ein Eider-♀ am Zellersee.

x) Am 14.5.1919 wurde auf der Salzach bei Golling ein ad. ♂ erlegt (T r a t z, Waldrapp 4).

Ab 1971 wurde die Eiderente im Land Salzburg jedes Jahr festgestellt. Dabei stammen fast alle Beobachtungen vom Zellersee. Am 8.12.1971 beobachtete M. G r a f 1 ♂ am Högmoosstausee. Nach Aussagen von Frau K e r n (Zell am See) sollen sich im Herbst desselben Jahres 14 Eiderenten am Zellersee aufgehalten haben. Angeblich gingen einige dieser Enten an Fischerangeln und kamen dadurch um. Am 19.1.1972 stellte M.G r a f ein vorjähriges ♂ und am 24.1.1972 3 ♂ am Zellersee fest. Am 24.10.1972 sah der gleiche Beobachter dort wiederum 3 ♂ und 3 ♀. Am 27.12.72 gelang mir ein Belegfoto dieser 3 Paare. Auch am 16.1., 8.2., 19.4. und 31.10.1973 stellte M.G r a f jeweils 3 ♂ und 3 ♀ fest. H. P a l f i n g e r sah am 17.3.1973 am Zellersee wieder die 3 ♂ und 3 ♀ und am 27.12.1973 2 ♂. Am 13.6.1973 beobachtete ich am Zeller Südufer auch 3 ♂ und 3 ♀. Sehr wahrscheinlich übersommerten am Zellersee schon 1972 3 Eiderpaare, blieben dann auch den Winter über und übersommerten schließlich 1973 wieder. Im Herbst dieses Jahres kam dann noch ein Zug Eiderenten dazu, und M.G r a f konnte am 30.11.1973 10 Ex. am Zellersee zählen, darunter 3 ad. ♂ und 3 diesjährige ♂. Durch die Silvesterknalleri verschreckt, flogen die Eiderenten bis auf ein Paar vom Zellersee ab. Dieses Paar blieb den Sommer 1974 und hielt sich mehr als die Eiderenten der vorhergehenden Jahre am Südufer auf. Am 6.4.1974 und am 12.4.1974 stellte ich es dort fest. Am 17.4.74 sah ich ein unausgefärbtes Paar am Högmoosstausee bei Taxenbach. Da auch sonst manchmal Enten zwischen Zellersee und Högmoosstausee wechseln, ist es durchaus möglich, daß dieses unausgefärbte Paar an den Zellersee flog. Am 11.5.1974 stellte ich nämlich dort ein Paar ad. und ein Paar unausgefärbte Eiderenten fest. Am 29.6.1974 waren es 1 Paar und 3 unausgefärbte. Die drei unausgefärbten dürften dann wieder abgezogen sein. Dafür gesellten sich im Herbstzug 2 ♂ zum übersommernden Paar: R. F e r b u s stellte am 10.11.1974 1 Paar und 2 ♂ fest. Am 4.1.1975 verzeichnete ich die gleichen 4 Eiderenten am Zellersee (3 ♂, 1 ♀ ebenso am 2.4. und 17.5.1975.

x) und 3 ♀

Am 22.5.1975 kam mir schließlich der 1. Brutverdacht auf. Am Zeller Südufer beobachtete ich, daß sich ein ♂ am Schilfufer aufhielt, getrennt von den restlichen 2 ♂, die außen am See schwammen. Auf diese Beobachtung hin suchte ich in diesem Uferabschnitt die überschwemmten Flächen mit den herausragenden Seggenblüten ab. Wie ich vermutet hatte, fand ich hier das Eiderenten-♀. Von einem Nest war jedoch keine Spur zu finden. Am 31.5.1975 schenkte ich den 4 Eiderenten wieder besonderes Augenmerk. Ich sah, daß sich ein ♂ und das ♀ von den anderen Erpeln absonderte und die anderen sogar vertrieb. Das Paar entfernte sich ca. 150 m von den beiden ♂. Auch am 3.6. hielt sich dieses Paar von den beiden ♂ getrennt auf.

Als ich am 7.6.1975 wieder nach dem vermuteten Nest suchte, stieß ich, etwas abseits vom vermeinten Brutplatz, auf das ♀. Es brütete auf 5 Eiern. Wegen seiner guten Bodenanpassung wäre ich beinahe darauf getreten. Es flüchtete mit einem knarrenden Ruf und schied dabei übelriechende Exkremente auf das Gelege ab. Laut "Handbuch der Vögel Mitteleuropas" Exkremente aus Rectum und Blinddarm, nach Ansichten mancher Autoren als Schutz vor Eierraub. (Dieser Schutz wird jedoch vielfach bezweifelt).

Das Nest befand sich auf einem trockenen, erhöhten Uferabschnitt im Zeller Südufer. Es war ca. 6m vom Wasser entfernt in eine leichte Mulde eingebaut. Die Eier lagen in einer dichten Schicht von Daunnen eingebettet. Der Unterbau des Nestes bestand aus feinen, dünnen Schilfblättchen. Die fünf Eier waren hell bräunlich-grün. 3 kleine, mit jungem Schilf bewachsene Höcker verdeckten das Nest gut gegen jede Sicht. Vom Wasser her mußte das ♀ ca. 4m durch 2m hohes, lockeres Schilf zurücklegen, um ans Nest zu gelangen. In die entgegengesetzte Richtung fiel der Boden nach ca. 2m wieder zum dichten Ried ab. Im Nestgebiet befanden sich zerstreut ein paar Birken, Erlen und Weiden.

Wegen der äußerst geringen Entfernung konnte ich das ♀ deutlich bestimmen: durchgehend braun und dicht schwarz gebändert. Auch der charakteristische, weit nach hinten gezogene Oberschnabelansatz wies es als Eiderenten-♀ aus. Auf der Flucht zeigte es ca. 10m weit "Verleiten". Dieses Verhalten wird bei Eiderenten nur

selten beobachtet. Das ♀ flog dann ein kleines Stück aufs offene Wasser hinaus, wo sich die 3 ♂ befanden. Auf den Ruf des ♀ hin waren diese unruhig geworden und ein Erpel schwamm auf das ♀ zu. Da ich mich so schnell wie möglich vom Nest entfernt hatte, schwamm das ♀ 15 min. später wieder in Nestnähe und pirschte sich äußerst vorsichtig zum Nest zurück. Am Nachmittag dieses Tages sah ich es wieder auf den Eiern sitzen.

Am 3.6.1975 hielt sich das ♀ den ganzen Tag über am Wasser auf. Zu diesem Zeitpunkt hatte es also sicher noch nicht mit der Brut begonnen. Es saß daher am 7.6. noch nicht lange genug auf den Eiern, um es ohne Störung fotografieren zu können. In den ersten Tagen der Brut flüchtet das ♀ eher vom Nest. Ist die Brut jedoch fortgeschritten, so sitzt es fest auf den Eiern, ähnlich wie einige Hühnervögel. Ich mußte mich vorerst mit einem Belegfoto für das Gelege begnügen. Eine Woche später wollte ich auch das ♀ fotografieren. Als ich jedoch am 14.6.1975 zum Nistplatz kam, fand ich nur mehr die Nestmulde und die Reste eines Eies. Ob das Nest von menschlicher Hand oder von einem Tier zerstört und ausgeraubt wurde, ist schwer zu sagen. Auch das ♀ war an diesem Tag und bis jetzt nicht mehr zu finden. Am See schwammen nur mehr die 3 Erpel. Das ♂ des Brutpaares dürfte in der Folge abgeflogen sein. Am 29.9.1975 sah ich nur mehr 2 ♂. Auch Frau Kern konnte bis jetzt nur die 2 ♂ feststellen.

Das Paar, das 1975 am Zellersee zu brüten begann, war schon 1974 nachgewiesen. Möglicherweise gehörte es auch zu den 3 Paaren, die schon 1972 und 1973 am Zellersee beobachtet wurden. Dieser Brutversuch wäre demnach im 4. Jahr nach der Ankunft am Zellersee erfolgt.

Sollte es noch einmal zu einer so einzigartigen Brut kommen, wäre es notwendig, das Nest besonders im Auge zu behalten, um wenigstens mögliche menschliche Eingriffe auszuschalten.

LITERATUR:

- 1) Die meisten Daten stammen aus der von A. LINDENTHALER angelegten und geführten "Landeskartei".
- 2) Bauer K.M. und U.N. Glutz v. Blotzheim (1969): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band 3, Frankfurt am Main.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Berichte und Informationen - Land Salzburg](#)

Jahr/Year: 1975

Band/Volume: [063](#)

Autor(en)/Author(s): Winding Norbert

Artikel/Article: [Die Eiderente \(*Somateria mollissima*\) im Lande Salzburg und der 1. Brutnachweis für Österreich. 1-4](#)